# Peter Von der Mühll

Autor(en): **Wehrli, F.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Museum Helveticum : schweizerische Zeitschrift für klassische Altertumswissenschaft = Revue suisse pour l'étude de l'antiquité classique = Rivista svizzera di filologia classica**

Band (Jahr): **28 (1971)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.03.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Peter Von der Mühll

**1885–1970**

Am 13. Oktober 1970 ist in Basel nach längerem Leiden Professor Dr. Peter Von der Mühll in seinem 86. Lebensjahre gestorben. Die Veröffentlichung eines umfassenden Lebensbildes würde dem Gebrauche dieser Zeitschrift widersprechen, aber einige Worte ehrenden Gedenkens sind dadurch geboten, dass der Verstorbene füglich als geistiger Vater des Museum Helveticum zu gelten hat. Als nämlich im zweiten Weltkrieg die Publikationsmöglichkeiten für schweizerische Vertreter der Altertumswissenschaft immer mehr in Frage gestellt wurden, war es zu einem wesentlichen Teil ihm zu verdanken, dass die Gründung einer eigenen Zeitschrift ins Auge gefasst wurde und sich in die Wirklichkeit umsetzen liess. Als Mitherausgeber des Museum Helveticum hat er dann an dessen Leitung immer regen Anteil genommen und hat bis zu seiner Erkrankung auch regelmässig Korrekturen mitgelesen. Studien aus seiner Feder, die Pindar und anderen Themen gewidmet sind, verteilen sich über zahlreiche Bände, und einen letzten, postum erschienenen Beitrag enthält die Harald Fuchs zugedachte Festnummer vom Oktober 1970.

P. Von der Mühlls Verdienste um das Museum Helveticum fügen sich in ein vielfältiges Wirken für die antike Überlieferung. Bei aller persönlichen Zurückhaltung sprach er in zahlreichen Gremien des baslerischen und eidgenössischen Bildungswesens ein entscheidendes Wort, und zum eigentlichen Praeceptor Helvetiae wurde er durch seinen akademischen Unterricht. Strenge Wissenschaftlichkeit paarte sich bei ihm mit einer tiefen, jedoch keineswegs unkritischen Liebe zu den Klassikern der griechischen Literatur. Seine zündende Wirkung bedurfte keiner grossen Worte, weil er in allem durch das Gepräge der Echtheit überzeugte. Lauterkeit und Herzenswärme beseelten in gleichem Masse die Formen einer vollendeten Urbanität, und dabei zählte er zu den Wenigen, deren Menschlichkeit mit voranschreitendem Alter immer reiner hervortritt.

F. Wehrli

Klassisch - philologisches
Seminar der Universität